

**Die Zunahme atypischer Beschäftigung in
Pflegeberufen:
Ursachen und Bedeutung für zukünftige
Entwicklungen**

**Prof. Dr. Michael Simon
Hochschule Hannover**

**Vortrag auf dem 12. Kongress der
Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie
Halle, 25.09.2014**

Struktur des Vortrags

- **Formen atypischer Beschäftigung in Pflegeberufen**
- **Atypische Beschäftigung in¹**
 - Krankenhäusern
 - Ambulanten Pflegeeinrichtungen
 - Pflegeheimen
- **Ursachen der Zunahme atypischer Beschäftigung**
- **Bedeutung für die Zukunft**
- **Fazit**

1) ausführlicher dazu: Simon, Michael (2012): Beschäftigte und Beschäftigungsstrukturen in Pflegeberufen. Eine Analyse der Jahre 1999 bis 2009. Studie für den Deutschen Pflegerat.

Atypische Beschäftigung

- **Formen atypischer Beschäftigung in Pflegeberufen**
 - Teilzeitbeschäftigung
 - Befristete Arbeitsverhältnisse
 - Geringfügige Beschäftigung
 - Zeitarbeit
- **Vorkommen und Ausmaß variiert je nach Versorgungsbereich**
 - Krankenhaus
 - Ambulante Pflege
 - Pflegeheime

Pflegedienst¹ der Krankenhäuser

- Häufiger anzutreffende Arten atypischer Beschäftigung
 - Teilzeit
 - Befristete Arbeitsverhältnisse
- Wenig bis nicht anzutreffen
 - Zeitarbeit, Leiharbeit
 - Geringfügige Beschäftigung
- **Daten amtlicher Statistiken** nur verfügbar für **Teilzeitbeschäftigung** und (eingeschränkt) für **Zeitarbeit**
- Datenquelle für die nachfolgenden Angaben
 - **Krankenhausstatistik**

1) Pflegedienst = bettenführende Abteilungen (Stationen), kein Funktionsdienst (OP, Anästhesie etc.)

Daten zur atypischen Beschäftigung im Pflegedienst der Krankenhäuser

- **Teilzeitbeschäftigung**

- **Entwicklung 1999-2009**

- Beschäftigte: — **3,4 %**
 - Vollkräfte — **10,4 %**
 - Teilzeitbeschäftigte: + **30,1 %**

- **Anteil der Teilzeitbeschäftigten**

- 1999: 35,1 %
 - 2009: **47,3 %**

- **Zeitarbeit** (Angabe in Vollkräften)¹

- 2009: 1,5 %
 - 2012: 2,0 %

1) KH-Statistik (Daten erst ab 2009): Vollkräfte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung

Ambulante Pflegeeinrichtungen

- **Sehr häufig anzutreffende Arten atypischer Beschäftigung**
 - Teilzeit
 - Geringfügige Beschäftigung
- **Seltener anzutreffen**
 - Zeitarbeit, Leiharbeit
 - Befristete Arbeitsverhältnisse
- **Daten amtlicher Statistiken** nur verfügbar für **Teilzeitbeschäftigung** und **geringfügige Beschäftigung**¹
- **Datenquelle** für die nachfolgenden Angaben
 - **Pflegestatistik**

1) Daten zur geringfügigen Beschäftigung allerdings nur für die Zahl der Beschäftigten insgesamt, keine Angaben für einzelne Berufsgruppen

Daten zur atypischen Beschäftigung in ambulanten Pflegeeinrichtungen

- **Teilzeitbeschäftigung**

- **Entwicklung 1999-2009**

- Pflegepersonal insgesamt: + 56,2 %
 - Teilzeitbeschäftigte Pflegekräfte insgesamt: + 70,9 %
 - Altenpflegerinnen + 155,9 %
 - Altenpflegehelferinnen + 153,4 %

- **Anteil der Teilzeitbeschäftigten in Pflegeberufen**

- 1999: 62,7 %
 - 2009: 68,5 %

- **Geringfügig Beschäftigte (alle Berufsgruppen)**

- 1999: 21,3 %
 - 2009: 22,5 %

Pflegeheime

- **Sehr häufig anzutreffende Arten atypischer Beschäftigung**
 - Teilzeit
 - Geringfügige Beschäftigung
- **Seltener anzutreffen**
 - Zeitarbeit, Leiharbeit
 - Befristete Arbeitsverhältnisse
- **Daten amtlicher Statistiken** nur verfügbar für **Teilzeitbeschäftigung** und **geringfügige Beschäftigung**¹
- **Datenquelle** für die nachfolgenden Angaben
 - **Pflegestatistik**

1) Daten zur geringfügigen Beschäftigung allerdings nur für die Zahl der Beschäftigten insgesamt, keine Angaben für einzelne Berufsgruppen

Daten zur atypischen Beschäftigung in Pflegeheimen

- **Teilzeitbeschäftigung**

- **Entwicklung 1999-2009**

- Pflegepersonal insgesamt: + 45,4 %
 - Teilzeitbeschäftigte Pflegekräfte insgesamt: + 80,2 %
 - Altenpflegerinnen + 163,7 %
 - Altenpflegehelferinnen¹ + 237,1 % (!)

- **Anteil der Teilzeitbeschäftigten in Pflegeberufen**

- 1999: 43,9 %
 - 2009: 54,5 %

- **Geringfügig Beschäftigte (alle Berufsgruppen)**

- 1999: 21,3 %
 - 2009: 22,5 %

1) Anteil der teilzeitbeschäftigten Altenpflegehelferinnen an der Zahl der Pflegehelferinnen in Pflegeheimen: 1999 = 44,1%, 2009 = 67,9%

Ursachen und Bedeutung für die Zukunft

Ursachen der Zunahme atypischer Beschäftigung

- Die Ausweitung erfolgt vor allem mit dem **Ziel** der **Kostenreduzierung**
- Umwandlung von Vollzeitstellen in **Teilzeitstellen** erhöht die **Flexibilität** des Personaleinsatzes
- Umwandlung unbefristeter in **befristete Arbeitsverhältnisse** ist geeignet, die Entwicklung der Personalkosten der Auslastung und **Erlösentwicklung** anzupassen
 - Wiederbesetzungssperren, Stellen zeitweise unbesetzt lassen etc.
 - *Krankenhaus*: Pflege-Förderprogramm befristet auf die Jahre 2009-2011
- Die Reduzierung der persönlichen Arbeitszeit erfolgt zunehmend auf Wunsch von **Beschäftigten** zum **Schutz ihrer Gesundheit**
 - „Ich schaffe es nicht mehr Vollzeit“

Bedeutung für die Zukunft

- **Die Ausweitung atypischer Beschäftigung**
 - erhöht das Risiko der **Altersarmut** für Pflegekräfte
 - Verschärfend kommt hinzu, dass ein zunehmender Teil der Pflegekräfte aus gesundheitlichen Gründen nicht bis zur gesetzlichen Altersgrenze in der Pflege tätig sein kann (steigender Anteil von Frühverrentungen)
 - schädigt das Ansehen und die **Attraktivität der Pflegeberufe**
 - Verschlechtert die Chancen der Pflegeberufe im zukünftigen Wettbewerb um qualifizierte Schulabgängerinnen
 - erhöht die Zahl der ‚**Schnittstellen**‘ in der Versorgung und dadurch das Risiko von Fehlern in der Informationsweitergabe
 - mehr Teilzeitbeschäftigte = häufigerer Wechsel des Pflegepersonal
 - erhöht das Risiko einer schleichenden **Deprofessionalisierung**
 - schleichender Verlust von Berufserfahrung und Fachwissen

Fazit

- Die **Ausweitung atypischer Beschäftigung** ist mit erheblichen **Risiken** für **Pflegekräfte**, den **Pflegeberuf** und vor allem auch die **Versorgungsqualität** verbunden
- Eine durchgreifende Verbesserung erfordert **politische Interventionen**, vor allem zur **Reduzierung des wirtschaftlichen Drucks** auf Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen